

nextvote^x



Du bist der

**Glü^x
Faktor**

Kommunalwahl am 11.09.2011

glü^xmomente vor der Wahl

Am 11.09.2011 werden in Niedersachsen neue Kommunalparlamente gewählt und damit auch die Weichen für die örtliche Jugendpolitik der kommenden Jahre gestellt: Wie werden Kinder und Jugendliche vor Ort beteiligt? Welche Fördermittel stehen für Jugendverbände und -gruppen zukünftig zur Verfügung? Wie kinder- und jugendgerecht werden die niedersächsischen Kommunen weiterentwickelt?

Kommunalpolitische Entscheidungen betreffen die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen besonders stark und auch die Jugendgruppen und Jugendringe sind stark auf die kommunale Förderung und Unterstützung angewiesen - daher ist es wichtig, vor der Kommunalwahl die Parteien auf ihre jugendpolitischen Positionen zu überprüfen, sie mit den Forderungen der Jugendverbände zu konfrontieren und jungen Menschen einen Dialog auf Augenhöhe mit den zukünftigen kom-

munalen Entscheidungsträgerinnen und -trägern zu ermöglichen.

Landesweit wird es daher im Vorfeld der Kommunalwahl 2011 wieder eine neXTvote-Aktion geben. Unter dem landesweiten Aktionsdach können alle Jugendgruppen, Jugendringe, Jugendverbände und Jugendpflegen eigene Aktionen durchführen.

» **neXTvote** bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich kritisch mit ihren örtlichen Lebensbedingungen auseinanderzusetzen, und soll damit auch dazu beitragen, dass viele junge Menschen von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen.

» **neXTvote** bietet mit dem glü^xtest jungen Menschen die Möglichkeit, die Jugendfreundlichkeit ihrer Kommune unter verschiedenen Kriterien zu bewerten und dabei auch noch tolle Preise zu gewinnen.

» **neXTvote** bietet Aktionsmöglichkeiten für Jugendringe, -verbände, -gruppen und -initiativen. Dazu gibt's einen Methodenpool, Plakate, Buttons und weitere Tools.

» **neXTvote** bietet eine Plattform für die Interessen junger Menschen: Mit den jugendpolitischen Forderungen greift neXTvote die Bedürfnisse und Meinungen junger Menschen auf und bietet ihnen ein Sprachrohr.

**Also:
Macht mit
und verleiht
Jungen Menschen
in eurer Kommune
eine gewaltige
Stimme. Im Wahlkampf
und darüber hinaus!**

Der glüXtest für eure Kommune!



Wie glücklich sind Kinder und Jugendliche in eurer Stadt oder in eurem Landkreis? Wie ist es um Freizeitmöglichkeiten, Angebote der Jugendarbeit oder die Busverbindungen bestellt?

Mit einem unterhaltsamen Online-Voting können die jungen Menschen vom 01.07.2011 bis zum 10.09.2011 ihren Wohnort benoten und setzten sich dabei auch mit Themen auseinander, die kommunalpolitisch beeinflusst werden. Dadurch wird deutlich, dass es wichtig ist, mitzuentcheiden, was zukünftig in der Kommune geschieht.

Bereits zur Kommunalwahl 2006 gab es ein ähnliches Online-Voting, das deutlich gemacht hat, welche Kommunen besonders jugendfreundlich sind, aber auch, wo besonderer jugendpolitischer Handlungsbedarf bestand.

Das Feedback damals war durchweg positiv: Jugendringe, Jugendgruppen, die Presse und Kommunalpolitikerinnen waren sehr an den Ergebnissen interessiert. Und auch die Jugendlichen waren von dem Online-Voting begeistert.

Einfach online mitmachen!

Das Voting ist voraussichtlich ab dem 01.07.2011 online.

Aktionen mit Jugendgruppen, in Schulen, auf Marktplätzen

Das Voting kann aber nicht nur von einzelnen Jugendlichen, sondern auch von ganzen Jugendgruppen, in der Schule oder bei öffentlichen Aktionen (Freizeiten, Ferienspiele, Festivals, Marktplatz-Aktionen) eingesetzt werden.

Wir haben für euch auf neXTvote.de einige Methoden vorbereitet, wie ihr den glüXtest einsetzen könnt.

Voting-App

Außerdem ist eine glüXtest-App für iPhone, iPad und Android geplant. Die perfekte Lösung, um auch auf Freizeiten oder bei öffentlichen Veranstaltungen Teilnehmerinnen und Gäste abstimmen zu lassen.

Ergebnisse online für glüXpartner

glüXpartner werden die Möglichkeit haben, die Ergebnisse aus ihrer Kommune jederzeit online einzusehen, um die Ergebnisse in der Pressearbeit oder bei Diskussionsveranstaltungen verwenden zu können.

Immer weniger Geld für Jugendarbeit: Eure Aktionen sind gefragt!

Wie notwendig es ist, dass sich Jugendarbeit mit klaren Forderungen im Kommunalwahlkampf einbringt, macht auch die Entwicklung der Jugendarbeit in Niedersachsen in den vergangenen 20 Jahren deutlich: Während für Jugendhilfe immer mehr Geld ausgegeben wird, sinken die Ausgaben für die Jugendarbeit, hauptamtliches Personal wird abgebaut oder bekommt neue Aufgaben und immer weniger Maßnahmen werden bezuschusst.

Fakten und Argumentationshilfen, mit denen ihr gut vorbereitet in die Diskussion mit Politikerinnen gehen könnt, bieten der Kartensatz »Starke Jugend - starke Zukunft. Jugendarbeit in Niedersachsen«, der beim Landesjugendring kostenlos bestellt werden kann und die entsprechende Präsentation auf www.neXTvote.de.

3 iPods zu gewinnen

Als besonderes Highlight verlosen wir unter allen Teilnehmerinnen drei iPod »shuffle« - wenn das kein zusätzlicher Anreiz ist.

Werdet vor Ort aktiv!



Macht eine glüXaktion!

Macht mit euren Aktionen deutlich, was Jugendliche von der Kommunalpolitik erwarten, um glücklich zu sein.

Jugendverbände, Jugendinitiativen und Jugendringe sind wichtige Kooperationspartner der Kommunalwahl-Aktion. Diese sollen motiviert und in die Lage versetzt werden, im Rahmen der Aktion regionale/lokale Veranstaltungen durchzuführen. So sollen die Belange der jungen Menschen auf kommunaler Ebene Gehör finden und junge Menschen vor Ort die Möglichkeit haben, sich zu informieren und die Bewerberinnen sowie deren Vorstellungen kennenzulernen.

Werdet glüXpartner!

Registriert euch auf www.neXTvote.de als glüXpartner, um weitere Infos und weiteres Material zu erhalten!

Außerdem habt ihr dann die Möglichkeit, auf die Ergebnisse des glüXtests zuzugreifen.

Diese Veranstaltungen sollen kommunalpolitische Themen jugendgerecht aufgreifen, die Diskussionen zwischen jungen Menschen und Kommunalpolitikerinnen befördern und das Interesse von jungen Menschen an Politik befördern.

Workshop am 02.07.2011

Dazu soll es einen Vorbereitungs-Workshop am 02.07.2011 mit Vertreterinnen der Kooperationspartner geben, bei dem methodische, organisatorische und technische Fragen geklärt werden.

Methodenpool

Außerdem soll ein Methodenpool mit Vorschlägen aufgebaut werden, der Ideen für jugendgerechte Aktionen und entsprechende Checklisten und Musterschreiben enthält.

Zeltraum

Der Zeitraum für die glüXaktionen ist vor allem die Zeit zwischen den Sommerferien und der Kommunalwahl am 11.09.2011. Aber auch in den Sommerferien könnt ihr bereits Aktionen durchführen, denn der glüXtest und die glüXprüfung werden auch dann schon online sein.

**glüXbonus:
Fördermittel
sichern!**



Das Förderprogramm Generation 2.0 fördert eure glüXaktionen. Informieren & Antrag stellen!

Das niedersächsische »Förderprogramm Generation 2.0 - Engagement und Bildung in der Jugendarbeit« fördert eure Ideen und örtlichen Projekte der Jugendarbeit mit 2.500 Euro. Damit lassen sich tolle glüXaktionen durchführen!

Wir machen es euch sogar noch leichter und haben bereits musterhaft zwei Projektanträge für euch vorformuliert, die ihr nur noch auf euer Vorhaben anpassen müsst. Es gibt monatlich eine Antragsfrist; vier Wochen später erhaltet ihr dann den Bescheid, ob das Vorhaben gefördert werden kann, und ihr könnt loslegen! Daher solltet ihr eure Projekt-Anträge spätestens zum 01.06. oder 01.07.2011 stellen.

glüXprüfung für die Parteien



Prüft die Parteien! Was wollen die Parteien bei euch vor Ort machen, damit Jugendliche glücklich sind?

Was wollen die einzelnen Listen bei euch in der Stadt, in der Gemeinde oder im Landkreis in der kommenden Legislaturperiode jugendpolitisch erreichen?

Unsere glüXprüfung gibt euch ein Werkzeug an die Hand, das herauszufinden: Bittet die Parteien, den Online-Fragebogen auszufüllen und sich so zu jugendpolitischen Fragestellungen zu positionieren!

Jungwähler-innen können dann für ihren Wohnort die Positionen der Parteien und Kandidat-inn-en vergleichen und in einem Forum mit den Kandidat-inn-en und anderen Jugendlichen darüber diskutieren.

Nutzen für Parteien

Auch für die Parteien hat die Beteiligung an der glüXprüfung einen Mehrwert: Sie erreichen viele Jugendliche, die auch am glüXtest teilnehmen, und junge Menschen können mit ihnen online in Kontakt treten und sich tiefergehend informieren.

Diskussionsgrundlage für Aktionen

Zugleich sind diese Aussagen eine gute Basis für eure glüXaktionen vor Ort oder die Befassung mit der Kommunalwahl im Unterricht.

Fortbildung für JHA- Mitglieder

am 08.10.2011 in Hannover

Nach der Wahl werden auch die Jugendhilfeausschüsse neu gebildet. Für viele Vertreter-innen von Jugendverbänden und Jugendringen ist das ein Sprung ins kalte Wasser: Welche Funktionen und Rechte hat so ein Ausschuss? Wie kann ich mich da einbringen? Wie stelle ich einen Antrag? Wer ist alles stimmberechtigt? Darf ich weiter erzählen, was da besprochen wurde?

Um die Scheu vor der Mitarbeit im Ausschuss zu nehmen und euch viele Tipps und Tricks zu vermitteln, bietet der Landesjugendring Niedersachsen am 08.10.2011 in Hannover eine Fortbildung für die Vertreter-innen der Jugendverbände und Jugendringe in den Jugendhilfeausschüssen an. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Mit dem Rückmeldezettel auf der Rückseite könnt ihr euch bereits jetzt einen Teilnahmeplatz sichern.

Alle Infos online

nextvote.de ist die umfangreiche Online-Plattform zu dem Projekt. Hierüber findet nicht nur das Voting statt, sondern hier gibt es auch alle weiteren Informationen rund um die Kommunalwahl am 11.09.2011 in Niedersachsen:

glüXtest & glüXprüfung

Der glüXtest und die glüXprüfung sind die zentralen Elemente der nextvote-Webseite.

Jugendpolitische Forderungen

Die 15 jugendpolitischen Forderungen des Landesjugendrings zur Kommunalwahl bieten die Chance, sich kritisch mit den Bedingungen vor Ort auseinander zu setzen und/oder sie auf die regionalen Gegebenheiten vor Ort anzupassen.

Infos zur Wahl

Wer darf denn nun wählen? Wie ist das mit kumulieren und panaschieren? Wer wird gewählt? Und was macht so ein Rat dann überhaupt? Wer nicht fragt, bleibt dumm, deshalb beantworten wir die wichtigsten Fragen rund ums Wahlrecht.

Regionale Veranstaltungen

Die glüXpartner können ihre Aktionen einstellen und bewerben -und natürlich auch nach der Veranstaltung darüber berichten.

Methodenpool

Zahlreiche Methoden für Aktionen rund um die Kommunalwahl finden sich in unserem Methodenpool: Von Ideen für Gruppenstunden bis hin zu öffentlichen Veranstaltungen oder Befragungen von Kandidat-inn-en reicht die Palette der Aktionsvorschläge.

Material

Wir stellen euch online Material zur Verfügung. Und das, was man noch nicht downloaden kann, wie Plakate und Postkarten, könnt ihr mittels Online-Formular bestellen.

Presse

Auch für die Presse und alle, die mit Öffentlichkeitsarbeit etwas zu tun haben, bieten wir auf der Website jede Menge Informationen abrufbereit an.



Aktionsmaterial

gleich bestellen!

Für eure nextvote-Aktionen stellen wir euch kostenfrei verschiedenes Material zur Verfügung; nutzt dafür das Bestellformular auf nextvote.de oder auf der Rückseite dieser Broschüre.

Plakate

Das DinA1-Plakat wirbt für die nextvote-Kampagne und lässt sich auch gut für die Bewerbung von örtlichen Aktionen nutzen.

Türschilder

Statt Postkarten gibt es bei nextvote-Türschilder: Auch die eignen sich als »Streumaterial« und können zusätzlich in Jugendzentren, Schulen usw. an den Türen verteilt werden.

Luftballons

Nutzt die Luftballons als Deko bei euren Aktionen oder auch als Streumaterial.

Buttons

Anstecker für Taschen, Shirts und Jacken machen als Kennzeichen für alle »glüXfaktoren« in Niedersachsen.

Kartensatz » Starke Jugend Starke Zukunft «

Auf 6 DinA5-Karten stellen wir dar, wie sich die Jugendarbeit in Niedersachsen in den letzten 20 Jahren

entwickelt hat und leiten daraus Forderungen und Visionen ab, die ihr mit Kommunalpolitiker-inne-n diskutieren könnt.

Spannbanner

Für eure Aktionen könnt ihr euch beim Landesjugendring außerdem Spannbanner ausleihen. Ihr müsst sie nur anschließend an uns zurückschicken, damit sie dann von der nächsten Gruppe genutzt werden können.

Jugendpolitische Forderungen zur Kommunalwahl

Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit muss ein Schwerpunkt der Kommunalpolitik sein!

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Daher muss die Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit eine wesentliche Messlatte für alle politischen Entscheidungen auch auf kommunaler Ebene sein. Dazu gehört es auch, möglichst gute Voraussetzungen für eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu schaffen.

Zudem ist Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit auch ein wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität in einer Kommune, den es zu sichern gilt.

Außerschulische Bildung stärken!

Junge Menschen brauchen die bestmöglichen Startchancen in unserer Gesellschaft. Insbesondere die Ressource »Bildung« ist dabei von maßgeblicher Bedeutung. Die Kommunen sind aufgefordert, neben einer guten schulischen Infrastruktur auch gute Voraussetzungen für die außerschulische Bildung junger Menschen zu schaffen und nachhaltig sicherzustellen. Jugendverbände, -gruppen und -initiativen sind als Interessenvertretung und Lernfeld für Selbstorganisation ein wichtiger Teil außerschulischer Bildung.

Kontinuierliche und verlässliche Förderung der Jugendverbände und -initiativen sicherstellen!

Die Jugendverbände und -initiativen sowie die anderen Träger der Jugendhilfe leisten einen maßgeblichen Beitrag zu einer kinder- und jugendgerechten Gesellschaft und sind ein wichtiger Partner bei der Sozialisation junger Menschen. Während die Ausgaben der Jugendhilfe in Niedersachsen seit 1992 inflationsbereinigt um 60% gestiegen sind, stagnieren die Ausgaben für die Jugendarbeit. Hier ist eine Korrektur nötig - die Förderung der Jugendarbeit muss verbessert werden und darf nicht Opfer aktueller Finanz- und Haushaltsprobleme werden.

Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit erhalten und bedarfsorientiert weiterentwickeln!

Zur Sicherung förderlicher infrastruktureller Rahmenbedingungen müssen Jugendeinrichtungen (Jugendräume, Jugendzentren, Jugendgästehäuser und andere Freizeiteinrichtungen für junge Menschen) geschaffen, erhalten und weiterhin gefördert werden. Diese sind zeitgemäß konzeptionell - unter Einbeziehung junger Menschen - zu pflegen und weiterzuentwickeln.

Förderung des ehrenamtlichen Engagements weiter ausbauen!

Jugendarbeit ist undenkbar ohne das ehrenamtliche Engagement der Jugendleiter-innen. Jugendleiter-innen müssen bei ihrem Engagement beraten und begleitet werden. Neue gesellschaftliche Anforderungen und der sich daraus ergebende Wandel im Engagement erfordern zusätzliche personelle und finanzielle Unterstützungskapazitäten - leider werden diese z. z. jedoch oftmals abgebaut. Wer ehrenamtliches Engagement wünscht, muss dafür auch die notwendigen Rahmenbedingungen sicherstellen! Dazu gehört insbesondere auch eine tatkräftige Unterstützung und Beratung der Ehrenamtlichen durch Hauptamtliche.

Ferner muss die Kultur des Dankeschöns und der gesellschaftlichen Anerkennung einen höheren Stellenwert erhalten. Kommunen können dazu einen wesentlichen Beitrag leisten - durch eigene »Dankeschön-Veranstaltungen« und das Einwerben von Vergünstigungen bei der örtlichen Wirtschaft für Juleica-Inhaber-innen. Vergünstigungen der Ehrenamtskarte müssen auch für Juleica-Inhaber-innen gelten.

Gesamtverantwortung wahrnehmen und Bürokratie abbauen!

Die Kommunen müssen ihre Gesamtverantwortung für die Jugendarbeit wieder stärker wahrnehmen, freie Träger der Jugendarbeit (Jugendverbände, Jugendgruppen und -ringe) stärker unterstützen, beraten und begleiten sowie das Subsidiaritätsprinzip achten. Dazu gehört auch eine angemessene jugendarbeitsgerechte personelle Ausstattung.

Die bürokratischen Anforderungen an ehrenamtliche Jugendarbeit müssen minimiert werden. Bei den verbleibenden Anforderungen müssen junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, bei ihrer administrativen und strukturellen Arbeit mehr Unterstützung erhalten.



Arbeit der Jugendringe zeitgemäß unterstützen!

Kommunale Jugendringe stellen eine wichtige Vernetzungsinstanz der freien Jugendarbeit und eine Plattform für die Interessen junger Menschen dar; sie sind ein bedeutendes Gegenüber für die öffentlichen Träger. Diese wichtige Funktion muss seitens der Kommunen anerkannt und durch eine angemessene finanzielle, materielle und personelle Unterstützung sichergestellt werden. Zumindest die Jugendringe auf Jugendamtsebene sollten durch die Jugendämter finanziell in die Lage versetzt werden, hauptamtliches pädagogisches Personal zu beschäftigen. Ihnen kommt eine wichtige Aufgabe bei der Qualifizierung der Jugendleiter-innen und der Vernetzung der örtlichen Angebote der Jugendarbeit untereinander und mit anderen Trägern - z.B. im Rahmen Bildungslandschaften - zu.

Junge Menschen an politischen Entscheidungsprozessen beteiligen!

Die Belange von Kindern und Jugendlichen kann keiner besser vertreten, als sie selbst. Daher sind junge Menschen und deren jugendpolitische Interessensvertretungen bei allen sie betreffenden politischen Entscheidungen angemessen und altersstufengerecht zu beteiligen. Die politischen Entscheidungsträger-innen sind aufgefordert, entsprechende Beteiligung grundsätzlich bei allen Entscheidungsprozessen zu gewährleisten.

Ganztagschule und regionale Bildungslandschaften zusammen mit Jugendverbänden!

Die Konzeptionierung von Ganztagsangeboten sowie die Vernetzung in regionalen Bildungslandschaften sollte nicht ohne die Beteiligung von Jugendverbänden erfolgen. Jugendverbände und -gruppen verfügen, im Gegensatz zu vielen anderen Anbietern außerschulischer Bildungsangebote, über Aktive mit einer entsprechenden Ausbildung (Juleica) und orientieren die Angebote an den Bedürfnissen und Interessen junger Menschen.

Die Jugendarbeit muss als gleichwertiger Partner in die Diskussion mit einbezogen werden, eigene Vorstellungen einbringen können und die Rahmenbedingungen für eine Kooperation mit Schule und die Arbeit in Bildungslandschaften mitbestimmen können. Dafür sind die erforderlichen Ressourcen bereitzustellen.

Soziale Gerechtigkeit verwirklichen und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen!

Die Startchancen junger Menschen dürfen nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängig sein. Daher ist es notwendig, dass die Kommunen ihre Anstrengungen verstärken, die gesellschaftliche Teilhabe von jungen Menschen aus armen Familien zu verbessern. Dies kann durch zusätzliche Zuschüsse für Ferienfreizeiten und Seminare der Jugendarbeit, durch eine Übernahme der Mitgliedschaftsgebühren in Vereinen oder durch andere Unterstützungsleistungen geschehen.

Ausbildungs- und Arbeitsplätze für junge Menschen schaffen und fördern!

Junge Menschen brauchen eine klare (berufliche) Perspektive. Für eine gesicherte Perspektive ist es unverzichtbar, dass sie die Möglichkeit haben, im Anschluss an die Schule einen Ausbildungs- und Arbeitsplatz zu wählen, der ihren Interessen entspricht.

Die Kommunen sind aufgefordert, im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür Sorge zu tragen, dass in ihrer Region Ausbildungs- und Arbeitsplätze für junge Menschen geschaffen werden. Dazu gehört es auch, in der Kommunalverwaltung Ausbildungsplätze zu schaffen und jungen Menschen nach der Ausbildung eine Perspektive zu eröffnen.

Integration heißt: Partizipation stärken, Vorurteile abbauen, entschieden gegen Rechtsextremismus!

Die Partizipation von Migrantinnen und Migranten wird für die weitere gesellschaftliche Entwicklung von entscheidender Bedeutung sein. Gesellschaftliche Ausgrenzungsprozesse und die Diskussion um die Integrationsbemühungen und -erfolge machen den dringenden Handlungsbedarf deutlich.

Daher muss die Partizipation auf allen gesellschaftlichen Ebenen weiter vorangetrieben werden. Dazu gehören neben entsprechenden Angeboten für Migrantinnen auch soziostrukturelle Weichenstellungen durch die Kommunalpolitik. Des Weiteren müssen mit aller Kraft Vorurteile abgebaut und es muss rechts-extremen Gedanken entgegengetreten werden.

>> Fortsetzung auf der nächsten Seite!



Gender Mainstreaming und »Diversity« bei allen kommunalpolitischen Entscheidungen verankern!

Menschen sind vielfältig und haben unterschiedliche Interessen, Bedürfnisse und Fähigkeiten. Diese Unterschiede machen die Stärke einer Gesellschaft aus.

Deshalb ist es wichtig, dass diese Unterschiede bei politischen Entscheidungen bedacht werden und ein Bewusstsein dafür entwickelt wird. Nur so ist es möglich, eine Gesellschaft zu entwickeln, in der niemand strukturell benachteiligt wird und in die sich jeder mit ihren/seinen Fähigkeiten und Interessen einbringen kann.

Nachhaltig und ökologisch handeln!

Nachhaltiges, soziales und ökologisches Handeln verlangt gerade im Interesse der nachfolgenden Generationen eine klare politische Priorität gegenüber wirtschaftlichen Interessen.

Kommunen müssen dies bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen und bei der Entwicklung eines Leitbildes für die Kommune fest verankern, z.B. indem ökologische Grundsätze in die Bauleitplanung einfließen, in öffentlichen Gebäuden Energiesparmaßnahmen ergriffen werden oder bei Stadtwerken auf regenerative Energieerzeugungsarten umgestellt wird. In allen öffentlichen Einrichtungen muss auf Ökostrom umgestiegen werden.

Medienkompetenz als Zukunftsfaktor stärken!

Gesellschaftliche Teilhabe findet zunehmend auch in der digitalen Welt statt. Teilhabe bedeutet sozialen Austausch, Partizipation und Mitbestimmung. Um dies qualifiziert und kompetent zu ermöglichen, muss Medienkompetenzförderung in allen Erziehungs- und Bildungsfeldern ebenso gewährleistet werden, wie die Entwicklung, der freie Zugang und die Teilhabe an digitaler Partizipation im Social-Media-Web.

Kommunalpolitik muss für die nötige Infrastruktur sorgen, politische Partizipation zukunftsgerecht gestalten und Medienbildung als Querschnittsaufgabe begreifen.

Rückmeldezettel per FAX an 0511 / 51 94 51 20

Ja, wir wollen glüXpartner werden.
Bitte informiert uns weiter über das Projekt.

Hiermit bestellen wir

..... Plakate DinA1

..... Türschilder

..... Luftballons

..... Buttons

..... Kartensätze »Zukunft stärken«

Bitte leih uns einen Spannbanner für den Zeitraum vom bis zum

Wir möchten mit ____ Personen am Workshop für glüXpartner am 02.07.2011 teilnehmen.

Wir möchten mit ____ Personen an der Fortbildung für Mitglieder der Jugendhilfeausschüsse teilnehmen.

Bitte liefert die Artikel an folgende Adresse (kein Postfach):

Institution:

Name:

Straße:

PLZ, Ort:

E-Mail:

Kontakt

neXTvote ist ein Projekt der Jugendverbände und Jugendringe in Niedersachsen. Projektinitiierung und -koordination:



**Landesjugendring
Niedersachsen e.V.**

Zeißstraße 13
30519 Hannover
Fon: 0511 / 51 94 51 0
Fax: 0511 / 51 94 51 20
E-Mail: info@ljr.de

www.nextvote.de • www.ljr.de

neXTvote wird vom Niedersächsischen Sozialministerium gefördert.

Verbände STARKE Jugend

Impressum

Herausgeber: Landesjugendring Niedersachsen e.V.
Zeißstr. 13 • 30519 Hannover
Tel.: 0511/51 94 51 0 • Fax: 0511/51 94 51 20
info@ljr.de
V.i.S.d.P.: Jens Risse
Redaktion: Björn Bertram
Layout: Björn Bertram, Hans Schwab
Fotos: Marks Mühlhaus (attenzione-foto.com),
Mareike Dee

